

sich von der Stadt vergessen

TLZ
18.06.14

Hermann-Löns-Straße/Mühlenstraße/Carl-Zeiss-Promenade ist gesperrt

Kritikpunkt. Sie verwiesen vielmehr auf das Problem der Sperrung der Mühlenstraße. Denn die ist nun mal die einzige Zufahrt von der Stadt in den Ortsteil Lichtenhain.

„Ich habe am Freitag nach Himmelfahrt erfahren, dass schon am darauf folgenden Montag die Sperrung erfolgen soll“, berichtet Müller. Die Sperrung ist nun seit über zwei Wochen in Kraft. Und der Leitungsneubau ruht wieder mal. Die offizielle Umleitung soll über den Lichtenhainer Oberweg erfolgen. Doch, so wird in Lichtenhain kritisiert: Kein Hinweisschild mache darauf aufmerksam. „Eigentlich müssten Schilder auf der Carl-Zeiss-Promenade vor der Fachhochschule und im Ortsteil Lichtenhain darüber informieren“, sagt Michael Müller. Und

er verweist darauf, dass zwar ein Schild in der Innenstadt ankündigt, dass man über die Carl-Zeiss-Promenade nicht nach Winzerla gelangen könne, aber Lichtenhain werde hier wohl vollkommen vergessen.

Immerhin hat Lichtenhain fast 1200 Einwohner, betont Wolfgang Ziegler. Hier gebe es ja auch ein Lehrlingswohnheim, das Jugendhotel und den Internationalen Bund mit seinen Einrichtungen. Die Folge der unklaren Umleitung sei zudem, dass nun ein großer Teil des motorisierten Verkehrs über die enge und oberhalb der Kirche auch sehr schadhafte Lützowstraße donnere.

Kurt Binder, ein Anlieger, hat zu Stoßzeiten des Berufsverkehrs innerhalb von zwei Stunden 82 Fahrzeuge gezählt. Die Sicherheit gerade für Kinder sei

in der Lützowstraße nicht mehr gewährleistet, beklagt der Lichtenhainer. Der Zustand der Lützowstraße werde immer schlechter, ebenso auch die hier weiterführende Hohle zur Wildenbruchstraße. Die gleicht zwar mehr einem Feldweg ohne Belag, wird aber rege von Autos genutzt, wie der Autor dieses Beitrages gestern live mit großer Staubwolke erleben konnte.

In Sachen Sicherheit machen sich die Lichtenhainer zudem Sorgen über den auf Ullrichweg und Hardenbergweg entlang führenden Schleichweg. Hier gebe es eine scharfe Kurve, die nicht einsehbar und auch nicht im Gegenverkehr zu befahren sei. Würden sich hier zwei Fahrzeuge begegnen, müsse eines den langen Weg zurückfahren.

Genau hier könnte aber perspektivisch eine Entlastung der

Mühlenstraße gebaut werden, sagt Matthias Hoch, indem nämlich der Hardenbergweg gerade weiter geführt werde, vorbei am Zeiss-Betrieb und hinauf in den Ort Lichtenhain. Dann könnten diese Zufahrt und die Mühlenstraße jeweils im Einbahnstraßenmodus befahren werden. Allerdings müsste Zeiss dann ein Stück Fläche an die Stadt zum Straßenausbau verkaufen.

Steffen Schulz und Bert Backhaus von KSJ fühlten sich gestern etwas zu unrecht geprügelt. Schließlich sei KSJ nur der koordinierende Betrieb. Eigentlich sei das Ganze ja eine Baustelle der Stadtwerke. Die beiden KSJ-Experten kündigten aber an, dass sie die Sorgen der Lichtenhainer ernst nehmen und dies mit der für die Umleitungen zuständigen Jenaer Verkehrsbehörde, bereden wollen.